

# Der Mann im Bauwagen

Projekt zur Armutsprävention auf der Hardhöhe gestartet

Mit Schwung nimmt Philipp Schmuck die drei Stufen und öffnet die Tür des grauen Bauwagens, der auf dem Rasen neben dem Pfarramt geparkt ist, direkt gegenüber dem Eingang der Soldnerschule. Der kleine Raum wird demnächst der Arbeitsplatz des 29jährigen sein. Dabei ist er weder Maurer noch Zimmermann. Es ist auch eine ganz besondere „Baustelle“, die der Sozialpädagoge in den nächsten drei Jahren hier betreuen wird.



Gebaut werden sollen nämlich weder Häuser noch Straßen, sondern Verbindungen unter den Menschen im Stadtteil Hardhöhe, Brücken zwischen der Kirchengemeinde und Menschen an der Armutsgrenze. Der gebrauchte Bauwagen, den die Firma Gerhäuser aus Bad Windsheim gespendet hat, ist dabei als Anlaufstelle gedacht für Fragen und Sorgen aller Art.

Er ist der zentrale Ort des Projekts „GeH Hin!“ (**G**emeinde **H**ardhöhe **H**ilfenetz), welches das Diakonische Werk Fürth und die evangelische Kirchengemeinde Heilig Geist gemeinsam entwickelt haben. Ulla Dürr, für die sozialen Dienste zuständiges Vorstandsmitglied des Diakonischen Werks, stellt fest: „Das bietet für uns als Diakonie eine neue Möglichkeit, denn mit diesem Projekt sind wir mit unserer Sozialarbeit intensiv in einem Stadtteil präsent und arbeiten dabei sehr eng mit der Gemeinde zusammen. Auch wenn das Projekt befristet ist, wollen wir nachhaltig etwas verändern.“

## Diakonische Aufgabe im Stadtteil

Pfarrer Götz-Uwe Geisler wünscht sich, dass der Bauwagen als unkonventioneller Ort Menschen anspricht, die von der Kirchengemeinde bisher nicht erreicht wurden. „Sie sollen merken, dass wir auch für sie da sind und langfristig in unsere Gemeinde hinein wachsen. Umgekehrt soll uns der Bauwagen vor Augen führen, dass wir als Gemeinde eine diakonische Aufgabe im Stadtteil haben.“

Philipp Schmuck hat für seine Arbeit kein vorgefertigtes Programm. Er will die Menschen aktiv einbinden und seine Arbeit an ihren Bedürfnissen ausrichten. Dabei ist

Offene Tür - Philipp Schmuck im Bauwagen..

Hilfe zur Selbsthilfe ein wichtiger Grundgedanke. „Zunächst müssen wir den Bauwagen überhaupt erst einmal herrichten“, erzählt der junge Mann lachend. „Vielleicht helfen mir da die Konfirmanden aus der Gemeinde oder Schüler und Schülerinnen. Auf jeden Fall ist es spannend, ein Projekt selbst gestalten zu können. Ich freue mich darauf, die Menschen im Stadtteil kennenzulernen, mit ihnen Ideen zu entwickeln und umzusetzen.“

Gleichzeitig soll der Sozialpädagoge Hilfsangebote vernetzen und Hilfesuchende bei speziellen Fragen an die Fachberater in Beratungsstellen weiter vermitteln. Dafür wird er eng mit dem Runden Tisch Hardhöhe und anderen Kooperationspartnern zusammenarbeiten. Eingebunden ist das Projekt in die Sozialen Dienste der Diakonie Fürth.

Annähernd die Hälfte der Kosten des Projektes wird von der Kirchengemeinde Heilig Geist und dem Diakonischen Werk Fürth selbst aufgebracht. Außerdem wird das Projekt von der Initiative F.I.T. mit insgesamt 91.000 Euro über drei Jahre gefördert. Unter dem Motto „F.I.T. - Fördern, Initiativ werden, Teilhaben“ unterstützen die bayerische Landeskirche und das Diakonische Werk Bayern 60 Projekte zur Armutsprävention.

Von der nahen Schule ertönt Kindergeschrei. Die Turmuhr der Heilig-Geist-Kirche schlägt halb zwölf. Philipp Schmuck überlegt gerade, in welcher Farbe der Bauwagen gestrichen werden soll, als eine ältere Dame um die Ecke kommt. Neugierig späht sie durch die Türe und schon ist man im Gespräch.

Ute Baumann